

Landtagsdirektion
Eingelangt am

25. SEP. 2014

414/14

Landtagsklub FRITZ

Bürgerforum Tirol
im Tiroler Landtag

137/2014

DRINGLICHKEITSANTRAG

des Landtagsklubs FRITZ – Bürgerforum Tirol

bzw. der Abgeordneten KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider und Dr. Andreas Brugger

betreffend:

TIROL ZUKUNFTSFIT:

Strategieplan für E-Mobilität als Gewinn für Umwelt, Wirtschaft und uns Tiroler

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, einen gesamtheitlichen „Strategieplan Elektromobilität Tirol“ bis Ende 2014 auszuarbeiten, der sämtliche Formen der elektrischen Mobilität umfasst und vorerst (inkl. genauem Umsetzungsplan) bis zum Jahr 2020 ausgelegt ist.

In diesem „STRATEGIEPLAN E-MOBILITÄT TIROL“

sollen folgende Eckpunkte verankert werden:

- 1) Individuelle Förderung von Privaten bei Anschaffung von E-Autos, E-Roller, E-Bikes in der Höhe von 20% der Anschaffungskosten (max. 5.000 EUR¹ Anschaffungsförderung pro Fahrzeug)
- 2) Aufbau einer lückenlosen Ladeinfrastruktur im gesamten Land:
mit Schnellladestationen in den Bezirken, Förderungen für private Ladestationen und Ladestationen im öffentlichen Raum (bei Nahversorgern, Garagen, Taxiplätzen usw.)

¹ Analog der Förderung für Elektroautos in der Steiermark im Jahr 2013.

- 3) Umstellung der großen Fuhrparks im Lande (Land Tirol, Landesunternehmen, Anregung bei sonstigen Großunternehmen)
- 4) Ausbau & Förderung der erneuerbaren Energie (Photovoltaik, Wind und Wasser):
„Stromproduktion am eigenen Garagendach vor Ort
- 5) Schaffung von besonderen Anreizen während der Umstiegsphase auf E-Mobilität:
 - ☞ E-Autos parken in Kurparkzonen kostenlos
 - ☞ E-Autos dürfen die Bußspuren benutzen
 - ☞ E-Autos dürfen bei besonderen Ladestationen kostenlos Strom beziehen
 - ☞ E-Autos sollen von Tempo 100 ausgenommen sein.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs 3 GeoLT dem **Finanzausschuss**, dem Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, Verkehr und Umwelt sowie dem Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Technologie zugewiesen werden.

B E G R Ü N D U N G:

Henry Ford sagte einst „*Wenn ich die Menschen gefragt hätte, was sie wollen, hätten sie gesagt schnellere Pferde!*“ Fast ein Jahrhundert später stehen wir wieder vor einer neuen Wende in der Mobilität – vor der Wende hin zur Elektromobilität, die wiederum wie damals viel Überzeugungs- und Aufklärungsarbeit erfordert. Diese Arbeit muss die Politik leisten und anstoßen.

Die Vorteile der Elektromobilität

- ✓ Elektro-Autos machen **keinen Lärm**
- ✓ Elektro-Autos Keine verursachen **keine schlechte Luft** (Tirol ist Luftsanierungsgebiet Nr. 1, Tempo 100 Zwang)
- ✓ Elektro-Autos bewältigen inzwischen **sinnvolle Reichweite von rund 150 km**
- ✓ Elektro-Autos sind **supergünstig im Betrieb:**
 - keine NoVa
 - keine motorbezogene Versicherungssteuer
 - Stromtanken ist viel billiger als Diesel- oder Benzin-Tanken:
 - Diesel- oder Benzinfahrzeug bei nur geringem Verbrauch (5l/100km) > 7 € pro 100 km
 - Gasauto > etwa 3 € pro 100 km
 - Elektro-Auto > 1,35 € pro 100 km
- ✓ Durch Elektro-Autos sind wir **importunabhängig** (von Roh- und Erdöl) – im Idealfalls wird die „**Energie am eigenen Garagendach selbst produziert!**“

...daher sind Elektro-Autos geradezu ideal für Tirols Pendler²

- ✓ Fast **200.000 Tiroler sind Pendler**
- ✓ Zwischen 1971 und 2011 haben sich die **Pendler in Tirol verdoppelt** (von 30% auf 60%)
- ✓ **Tiroler pendeln öfter als andere Österreicher (+6%)**
- ✓ Die meisten Pendler leben im Bezirk Innsbruck-Land (71 Prozent), gefolgt von den Bezirken Schwaz, Kufstein und Reutte
- ✓ 75% der Tiroler Berufspendler benötigen maximal eine halbe Stunde Fahrzeit für den Arbeitsweg in eine Richtung; 20% brauchen zwischen 30 und 60 Minuten, die restlichen 5% benötigen länger als eine Stunde.
- ✓ **98% der Fahrten in Österreich sind unter 100 Kilometer**

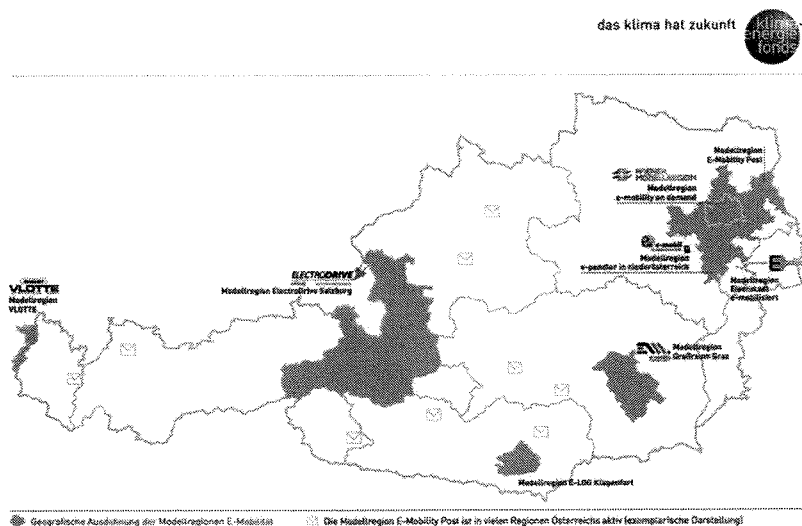
Wehrmutstropfen für Elektro-Autos

- Elektro-Autos sind noch teuer in der Anschaffung: 20.000 bis 35.000 € (nach oben offen) – in Tirol gibt es zudem noch keine Förderung des Landes und die Bundesförderung gilt nicht für Privatpersonen.
- Weiters gibt es noch keine lückenlose Ladeinfrastruktur im gesamten Bundesland.

Ganz Tirol muss Modellregion werden

In Österreich gibt es derzeit **8** sogenannte **Modellregionen E-Mobilität**. In diesen Modellregionen, welche vom Klima- und Energiefonds und dem Lebensministerium initiiert und unterstützt werden, sollen Erfahrungen zu allen Aspekten rund um die Elektromobilität gesammelt werden. Diese Erfahrungen sind wichtig, um Elektromobilität auf breiter Basis in Österreich einzuführen.

Derzeit gibt es acht Modellregionen in Österreich: Vlotte (Vorarlberg), ElectroDrive Salzburg, e-mobility on demand (Wien), Großraum Graz, Eisenstadt e-mobilisiert, e-pendler in Niederösterreich, E-LOG Klagenfurt und E-Mobility Post (Wien). **In Tirol gibt es derzeit keine einzige Modellregion!**



² Quelle: Studie „Mobilität und Arbeitsplatz“ des IHS im Auftrag des Beschäftigungspakts Tirol, Juni 2014.

Die Höhe des Fördervolumens (vom Bund) für die Modellregionen variiert stark – während die Modellregion Eisenstadt mit 560.000 EUR unterstützt wird, bekommt Graz etwa 1,6 Mio. EUR und das Fördervolumen für die Vorarlberger Vlotte beläuft sich mittlerweile sogar auf über 5 Mio. EUR.³

In diesen Bundesländern bzw. Modellregionen hat man sich jedoch auch seitens der Politik klar und deutlich für die Förderung von Elektromobilität entschieden.

Tirol soll diesen vorbildlichen Beispielen folgen – **ganz Tirol muss Modellregion werden.**

Realisiert werden soll dies neben der verstärkten Bewerbung der Bundesfördermittel für Betriebe und Gebietskörperschaften (zB durch *e-brunch* Treffen nach Grazer Vorbild) auch gleich mit einem ganzen Bündel an Einzelmaßnahmen für E-Mobilität, die zusammen einen umfassenden und ganzheitlichen „**Strategieplan Elektromobilität Tirol**“ bilden.

Individuelle Förderung von Privaten bei Anschaffung von E-Autos, E-Roller, E-Bikes

Herzstück des Strategieplans soll die Förderung von Privaten (wie in anderen Bundesländern) werden. Bis zu einer Höhe von 20% der Anschaffungskosten (max. 5.000 EUR Anschaffungsförderung pro Fahrzeug) von Elektro-Neuwagen soll neben dem bereits bestehen (Bundes-)förderwesen für Betriebe und Gebietskörperschaften nun auch den Privaten zukommen. Diese Förderung soll als Impulsförderung zur Umstellung der Tiroler Pendlerschaft (über 200.000!) vom herkömmlichen Verbrennungsmotor hin zur sauberen und billigen E-Mobilität mit der **Zielsetzung eines (Neuzulassungs)Anteils von etwa 15% an E-Autos bis 2020** hervorbringen.⁴

Das Land Tirol kann sich mit dieser Anschubfinanzierung das Ziel setzen, (beginnend mit 2015) mindestens **500 Elektroautos pro Jahr** auf Tirols Straßen zu bringen, wodurch finanzielle Fördermittel in der Höhe von **2,5 Mio. EUR jährlich** notwendig sind.

E-Autos in Österreich⁵

In ganz Österreich gibt es aktuell **2.070 E-Autos**. In **Tirol** fahren davon aktuell nur **87 Elektroautos** (das sind 4,2 % aller in Österreich zugelassenen Fahrzeuge). Damit ist Tirol nur vor dem Burgenland (mit nur 34 E-Fahrzeugen) **Schlusslicht im Österreichvergleich!** Sehr vorbildlich übrigens unsere kleineren Nachbarn im Westen – **Vorarlberg liegt bei 417 zugelassenen E-Autos**.

Im internen **Tirolvergleich** (mit **372.496 zugelassenen Pkw** Ende 2013) kommen die **E-Autos** übrigens gerade mal auf **0,02 % (eben 87 Stück)**.

Bei den **Neuzulassungen** sieht es auch nicht viel besser aus:

Österreichweit wurden im **1. HJ 2014 166.607 Pkw** zugelassen. Davon waren gerade mal **668 E-Autos (entspricht 0,4 %)**.

³ vgl. www.emobility-graz.at

⁴ vgl. die Zielsetzung der Modellregion Graz: 15 % aller PKW-Neuzulassungen in der Modellregion sollen bis 2020 E-Autos sein (das sind 2.400 Autos pro Jahr).

⁵ Stand 31.12.2013 – erhoben von der Statistik Austria, Pkw-Bestand am 31.12.2013 nach Kraftstoffarten und Bundesländern.

In Blick ins E-Auto-Paradies Norwegen

Norwegen ist voll auf E-Kurs. Mehr als **1.000** verkaufte E-Autos **pro Monat(!)** sind hier Standard.⁶ Dies liegt nicht zuletzt an einem großzügigen Förderungsmodell, welches die Regierung für Elektromobilität vorgesehen hat. Lenker von Elektroautos sind in **Oslo** beispielsweise berechtigt die **Busspur zu benutzen**, außerdem müssen sie **keine City-Maut** bezahlen. Wer sich ein neues Elektroauto kauft, der muss **weder Mehrwertsteuer noch Sondersteuer** bezahlen. Das Leasing von batteriebetriebenen Autos soll künftig ebenso mehrwertsteuerfrei werden. **In Norwegen ist für Elektroautos sogar der Strom gratis!**⁷

...und genau solche Art von „**E-Mobilitäts-Zuckerln**“ muss auch der Tiroler Bevölkerung geboten werden – ebenso Inhalt des *Strategieplans Elektromobilität Tirol*.

Anfangen von **kostenlosen Kurzparkzonen für E-Autos** in ganz Tirol (die Gemeinde Telfs macht es bereits jetzt schon erfolgreich vor!), bis hin zur Benutzung von Busspuren (soweit in größeren Städten vorhanden) oder die **Ausnahme des Luft-100er's** auf den Autobahnen.

Gerade im Hinblick auf das **Tempo 100** bildet die möglichst weitgehende Nutzung des emissionslosen Elektroantriebs durch die einheimischen Pendler geradezu **DAS gelindeste Mittel** um vor dem EUGH auf die Wiedereinführung des sektoralen Fahrverbots zu dringen. **Eine generelle und ungerechtfertigte Tempo 100 Beschränkung wird durch die E-Autos geradezu gegenstandslos!**

Ausbau & Förderung der erneuerbaren Energie (Photovoltaik, Wind und Wasser):

Wenn Elektroautos auch noch mit Ökostrom betrieben werden, sind sie geradezu als vorbildliche Verkehrsmittel anzusehen.

Elektromobilität ist vom Wirkungsgrad her gesehen deutlich effizienter als herkömmliche Fahrzeuge: Während ein Fahrzeug mit einem Verbrennungsmotor durchschnittlich nur einen Wirkungsgrad von 15-30% aufweist, beträgt dieser beim Elektroauto ca. **80%**. Anders gesagt, verbraucht ein Elektroauto nur rund ein Fünftel der Energie eines Autos mit Verbrennungsmotor. Ein zusätzlicher Vorteil der Elektromobilität ist die fast vollständige lokale Emissionsfreiheit im Hinblick auf Lärm und Schadstoffe.

Elektromobilität hat ein hohes Klimaschutzpotenzial – vorausgesetzt der Strom dafür stammt ausschließlich aus erneuerbaren Energieträgern. Hier gilt es seitens der Landesregierung die angekündigten Rahmenbedingungen für Strom aus erneuerbaren Energien zu schaffen.⁸

Somit soll bei der Förderung von Elektroautos sowohl auf die **Ökostromverwendung** verstärkt bedacht genommen werden als auch die Einspeisung über die **eigene Photovoltaikanlage am Hausdach verstärkt gefördert werden**. Gekoppelt mit entsprechenden Photovoltaikanlagenförderungen wird hierdurch nicht nur ein überaus **beachtlicher**

⁶ Quelle: ÖAMTC Mitgliederzeitschrift Juni 2014.

⁷ Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Ausgabe 29.11.2013.

⁸ vgl. Nachhaltigkeitsstrategie Land Tirol, Seite 114.

umweltpolitischer Effekt erzielt, sondern auch ein entsprechender wirtschaftspolitischer Impuls erzeugt.

Die Dringlichkeit wird durch die eindeutigen Argumente FÜR Elektro-Fahrzeuge begründet:

- fünffach höherer Wirkungsgrad der Klimaverträglichkeit
- Lärmvermeidung und höhere Energieeffizienz
- Vermeidung von Luftschadstoffen und CO2-Einsparungen
- möglicher Ausstieg aus der Abhängigkeit von Öl – wir produzieren unsere Energie selbst!
- Impuls für die heimische Wirtschaft, insbesondere die Klein- und Mittelbetriebe!
- extrem verringerte Betriebskosten – eine wahre Freude für jeden Tiroler Pendler!

Innsbruck, 25. September 2014

A. Haselw.-Kurz
Bw A.